

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 8

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WARSCHAUER PAKT

Immer mehr «Strafsoldaten» in Polen und der DDR

In die polnischen «Disziplinareinheiten» werden vor allem rebellische Studenten und Jungarbeiter eingezogen, die das Regime kritisieren, offene oder versteckte Sympathisanten der verbotenen «Solidaritäts»-Gewerkschaft sind oder als «soziale Parasiten» angesehen werden. Es gibt derzeit in Polen 22 Strafeinheiten, sämtliche auf Truppenübungsplätzen stationiert, so dass ihre Angehörigen völlig von der Umwelt isoliert sind. In den sogenannten «Disziplinareinheiten» der polnischen Volksarmee waren Ende März 1983 rund 8000 Wehrpflichtige untergebracht.

In der DDR hat sich die Zahl der straffälligen Soldaten der Nationalen Volksarmee (NVA) mit der Einführung einer neuen Disziplinarvorschrift am 1. Oktober 1982 bedeutend erhöht. Der neuen Vorschrift zufolge müssen Armeeeingehörige bei wiederholten Verstössen künftig einen bis zu drei Monate dauernden Strafdienst ableisten. Laut der neuen Disziplinarvorschrift wird der Grundwehrdienst um die Zeit des Strafdienstes verlängert.

In jeder NVA-Division gibt es eine Strafkompagnie. In dieser Kompagnie – auch «Disziplinareinheit» genannt – müssen undisziplinierte NVA-Soldaten erschwerten Armeedienst leisten. Im einzelnen heisst das: Die Soldaten werden zu schweren, schmutzigen Arbeiten herangezogen. Die Kommandeure der Strafkompagnien

haben Anweisung, gegenüber den verurteilten Soldaten hart und unnachgiebig zu sein.

Danach gestaltet sich der tägliche Strafdienst so: 0500 Tagwache. Danach eine Stunde Frühsport unter erschwerten Bedingungen. Anschliessend verbleiben den Soldaten 20 Minuten für die Morgentoilette. 0630 Morgenappell. Der tägliche Einsatzplan wird befohlen. 0700 Frühstück und säubern der Unterkünfte. 0800 Abmarsch zum Arbeitseinsatz. 1200 Mittagspause. 1300–1500 Politunterricht, danach Abmarsch zum Arbeitseinsatz bis 1830. 1915 Abendessen. 2200 Nachtruhe.

NVA-Soldaten einer Strafkompagnie erhalten keinen Ausgang und auch keinen Urlaub. Eingehende Briefpost wird geöffnet, ausgehende Briefe müssen zur Zensur unverschlossen dem zuständigen Offizier vorgelegt werden. Die Freizeitaktivitäten der Soldaten bestehen in: Lesen, Fernsehen, Sport. Grundsätzlich werden Angehörige einer Strafkompagnie von den normal diensttunenden NVA-Soldaten getrennt. Jegliche Verbindungsaufnahme und jeder Kontakt untereinander sind verboten.

Obwohl der Strafdienst in den sogenannten «Disziplinareinheiten» dazu dienen soll, undisziplinierte Soldaten zur militärischen Disziplin zu erziehen, ist die Moral in den Strafkompagnien schlecht. Soldaten verweigern den Gehorsam, sabotieren die Arbeitseinsätze oder stellen sich den «Erziehungsmassnahmen» entgegen. Besonders undisziplinierte NVA-Soldaten werden deshalb aus den Disziplinareinheiten der Divisionen ausgesondert und in eines der acht Militärstraflager in der DDR überführt. LDZ

und defensiven Systemen für die elektronische Kriegführung wird im Juli des kommenden Jahres die vierte B-1A-Mustermaschine zum Testprogramm stossen. Bereits Ende 1984 soll dann der erste B-1B aus der Reihenfertigung seine Flugerprobung aufnehmen. Als Übergangslösung bis zur Einführung eines Tarnbombers (Stealth) erhält das Strategic Air Command der USAF bekanntlich 100 Schwenkflügelbomber B-1B «Long-Range Combat Aircraft». Diese auf dem von der Carter-Administration aufgegebenen Atombomber B-1A basierende Maschine wurde von allem Anfang an als mehrrolleneinsatzfähiges Waffensystem mit einer wahlweise konventionellen und/oder nuklearen Angriffsbewaffnung ausgelegt. Die Entwurfsmerkmale des B-1B sind

- Eindringfähigkeit im Tiefflug und bei hoher Geschwindigkeit,
- grosser Einsatzradius,
- umfassende Anwendung von elektronischen Systemen für den Angriff und den Selbstschutz sowie
- kombiniertes konventionelles und nukleares Einsatzpotential.

ka



AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Auf der Edwards AFB begann mit dem zweiten B-1A-Prototyp das zur Reihenfertigung einer Serie von 100 Maschinen führende B-1B-Flugerprobungsprogramm. Für die Einsatzversuche der neuen Navigations- und Waffenleitungsanlage in Verbindung mit den offensiven

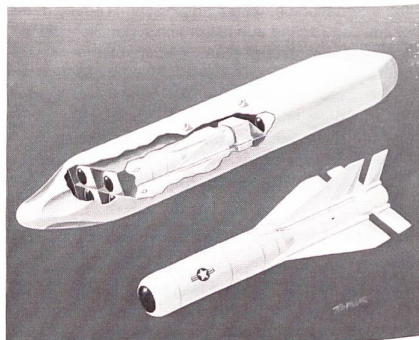
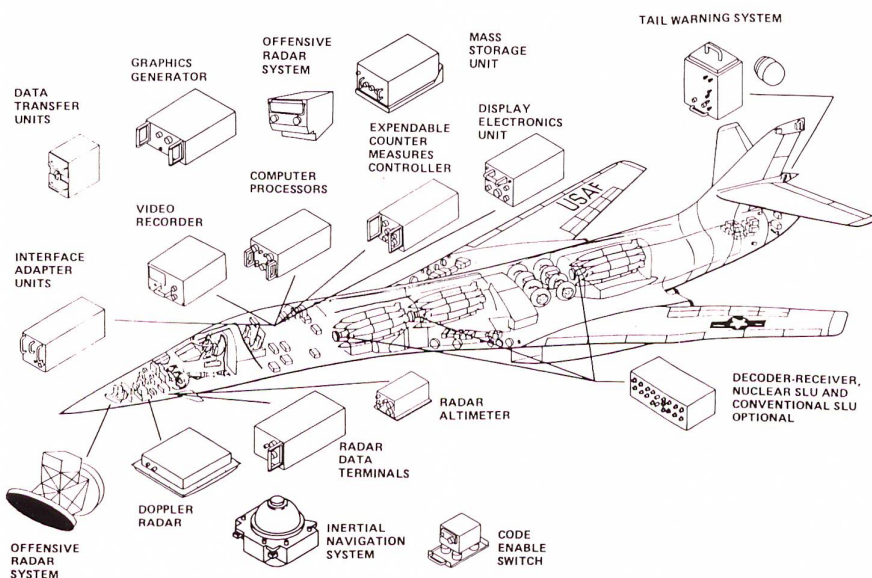


Die USAF Europe befindet sich zurzeit mitten in einem umfassenden Modernisierungsprogramm für ihre Flugzeug- und Waffensysteme. Die laufenden Arbeiten umfassen

- die Einführung der ersten F-16-Geschwader auf der Hahn AB in der BRD im laufenden und in Torrejon, Spanien, im kommenden Jahr,
- die Ausrüstung der in Grossbritannien beheimateten F-111 mit der elektro-optischen Kampfmittelteilanlage AN/AVQ-26 Pave Tack,
- die Stationierung der ersten taktischen Höhenaufklärer TR-1 in Alconbury,
- die Kampfwertsteigerung der Aufklärer RF-4C mit Pave Tack und dem ELINT-System Terec,
- die Indienststellung des Command and Control Systems Eifel I,
- die Vorbereitung der Einführung der ELoKa-Flugzeuge EF-111 und EC-130 Compass Call sowie
- die Indienststellung der Nahbereichsflugabwehrwaffe Rapier für den Objektschutz von Flugplätzen.

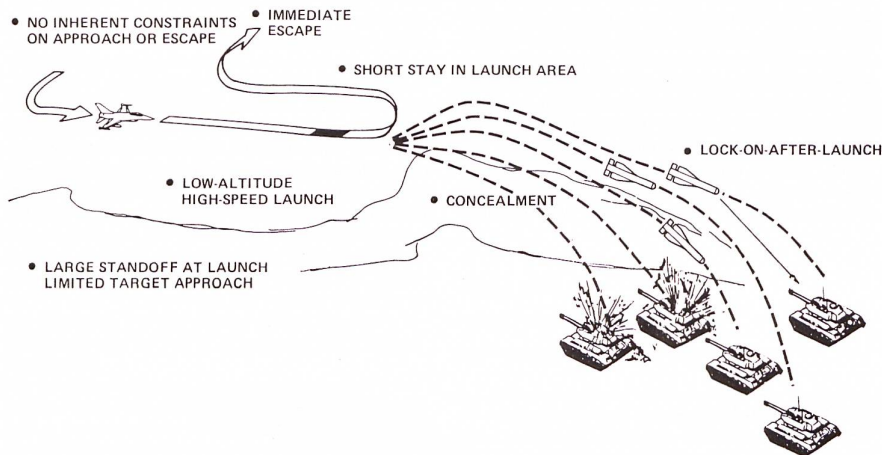
ka

B-1B OFFENSIVE & DEFENSIVE AVIONICS SYSTEMS



Anlässlich eines Schiessversuchs auf der Eglin AFB steuerte ein Flugkörper des Typs WASP der Hughes Aircraft Company einen Zielpanzer selbständig an und

WASP DELIVERY CONCEPT



erzielte einen Direkttreffer. Die WASP kann vom Piloten in Haupttrichtung des vorausgeklärten oder mit der Hilfe des Bordsensors aufgefassen feindlichen Panzerverbandes abgefeuert werden, wobei – wie unsere obige Zeichnung veranschaulicht – ein indirektes Aufschalten die Regel ist. Beim jüngsten Schiessversuch ab einer F-16 wurde diese Fähigkeit der indirekten Zielaufschaltung unter Beweis gestellt. Die WASP soll

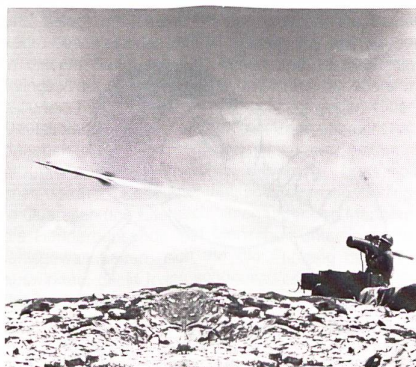
gegen feindliche Panzeransammlungen in Schwärmen eingesetzt werden. Ein WASP-Werfer, der von den verschiedensten Flugzeugtypen der USAF und der NATO mitgeführt werden kann, fasst acht Lenk Waffen. Unsere folgende Zeichnung zeigt einen WASP-Flugkörper und den neuen Behälter für lediglich acht Flugkörper.



Auf Anregung des Inspektors der Bundesluftwaffe, General Obleser, wurde der Prototyp des Flugabwehraketensystems Roland auf Radfahrzeuge (FlaRak-Rad) in der Nähe des Fliegerhorstes Neuburg a d Donau einem operationellen Einsatz test unterzogen. Im Rahmen dieser Versuche demonstrierte die auf einem 10-Tonnen-Radfahrzeug von MAN aufgebaute Roland-Shelterversion in überzeugender Weise ihr Potential für den Objektschutz. Nachgewiesen wurde auch ihre Fähigkeit

- zwecks Verbesserung der Überlebensfähigkeit schnelle Stellungswechsel vornehmen zu können und
- mit dem integrierten Radarsystem die heute in der BRD für den Flugplatzobjektschutz vorhandenen Zwillingsflak 20 mm auf ihr Ziel einzuweisen.

Falls es die Wehrhaushaltsituation in den nächsten Jahren erlaubt, wird der FlaRakRad in der BRD für den Objektschutz der Flugplätze von Luftwaffe und Marine angeschafft werden. Dabei dürfte das allwettereinsatzfähige Nahbereichsflugabwehrlenk Waffensystem mit einem leistungsgesteigerten Flugkörper grösserer Reichweite sowie einer neuen, für den Objektschutz ausgelegten Koordinationszentrale und einem Doppelwerfer ausgerüstet werden.



Noch in diesem Jahr nimmt Shorts die Fertigung einer verbesserten Version der im Falklandkrieg von beiden am Konflikt beteiligten Parteien so erfolgreich eingesetzten Einmann-Flugabwehr lenk Waffe Blowpipe auf. Die Javelin genannte Rakete unterscheidet sich vom Vorgängermodell durch

- einen schubstärkeren Motor grösserer Reichweite,
 - einen Gefechtskopf mit höherer Letalität sowie
 - eine halbautomatische Zieldeckungslenkung.
- Offiziell unbestätigte Meldung zufolge soll Javelin eine praktische Höchstschiessweite von mehr als 5 km erreichen. Für den neuen Flugkörper studiert Shorts im Auftrage des britischen Verteidigungsministeriums zahlreiche Startvorrichtungen für den fahrzeug- und flugzeuggestützten Einsatz.

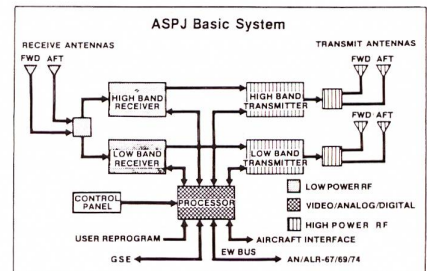


FIGURE 2

Westinghouse/ITT Avionics stehen kurz vor der Auslieferung der ersten Prototypen des internen Selbstschutzsystems AN/ALQ-165 an die auftraggebende US Navy. Der früher «Airborne Self Protection Jammer» (ASPJ) genannte intelligente Störsender, dessen Software jederzeit auf Staffelebene einer veränderten gegnerischen Radarbedrohung angepasst werden kann, soll ab 1985 Flugzeuge der amerikanischen Marine und Luftwaffe vor radargelenkten gegnerischen Luft/Luft- und Boden/Luft-Kampfmitteln schützen. Unsere obige Zeichnung veranschaulicht den Aufbau der AN/ALQ-165-Basisversion, wie sie von den Kampfflugzeugen F/A-18 Hornet und in einer Behälterausführung von den AV-8B-Apparaten des USMC mitgeführt werden soll. Ein leistungsgesteigertes Modell wird die Flugzeugtypen F-16 (ab C-Version), A-6E, EA-6B (!) und F-14 ausrüsten. Für die Bestückung der älteren F-16-Maschinen prüfen Westinghouse/ITT gegenwärtig den Einbau des modular aufgebauten Selbstschutzstör senders ASPJ in einen überschallflugfähigen Pod. Die AN/ALQ-165 soll bei der Truppe die ECM-Anlagen AN/ALQ-126 (USN) und AN/ALQ-119 (USAF) ablösen und die AN/ALQ-131 teilersetzen. Mit dem ASPJ lassen sich gleichzeitig verschiedene Pulsdoppler- und/oder Dauerstrichrargeräte stören.

NACHBRENNER

Alle Heeresfliegerstaffeln im Bereich des II. Korps der Bundeswehr sind nun mit dem Verbindungs- und Beobachtungshubschrauber BO105M ausgerüstet ● Venezuela bestellte bei Aeritalia acht STOL-Transporter G. 222 (2) ● Japan übernahm die ersten zwei von acht in Auftrag gegebenen Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-2C Hawkeye ● Die Vereinigten Arabischen Emirate übernahmen von British Aerospace ihre ersten Schulflyer des Typs Hawk ● Hughes Helicopters übergaben den letzten von 30 Schulhubschraubern TH-300C an das türkische Heer ● Das US Verteidigungsministerium informierte den US Kongress über den geplanten Verkauf von 200 Kurvenkampflenk Waffensystemen AIM-9L Sidewinder an Israel ● Das